

"Die Betroffenen stehen im Mittelpunkt"

Autor(en): **Egli, Susann / Robmann, Eva**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 143: **Parkinson und Störung der Riechfähigkeit = Parkinson et troubles olfactifs = Parkinson e disturbi dell'olfatto**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1034949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Die Betroffenen stehen im Mittelpunkt»



Susann Egli, seit Anfang August 2020 Geschäftsführerin von Parkinson Schweiz.
Foto: Valérie Jaquet

Mit der Geschäftsführerin Susann Egli sprach Dr. phil. Eva Robmann

Seit einem Jahr sind Sie die Geschäftsführerin von Parkinson Schweiz. Was war im ersten Jahr prägend?

Kaum hatte ich das Team kennengelernt, musste ich aufgrund der Pandemie alle Mitarbeitenden nach Hause ins Homeoffice schicken. Informelle Kontakte waren nicht mehr möglich. Das ist gerade mit einem neuen Team eine grosse Heraus-

forderung. Zudem mussten unsere Veranstaltungen wie etwa die beliebten Informationstagen Corona-bedingt abgesagt werden. Ich konnte unsere Zielgruppe und die Fachpersonen bis heute nicht kennenlernen. Als Geschäftsführerin wäre dies aber sehr wichtig. Das Team und der Vorstand haben mich in dieser nicht einfachen Einarbeitungszeit optimal unterstützt, und dies oft von zu Hause aus.

Was war Ihr ursprünglicher Eindruck von Parkinson Schweiz und hat er sich bestätigt?

Schon vor dem Stellenantritt war ich tief beeindruckt von der grossen Anzahl an Parkinson-Selbsthilfegruppen schweizweit, die von Parkinson Schweiz begleitet werden. Es sind rund 80 Gruppen! Auch die kostenlose und damit niederschwellige Beratung in drei Sprachen ist beachtlich. Grosse Freude bereitete mir die Tatsache, dass bei meinem Stellenantritt die Lancierung einer neuen Webseite im Gange war. Ein toller Auftritt übrigens. Ein professioneller Auftritt ist heute unabdingbar. Damit soll einerseits die Öffentlichkeit bestmöglich für die Krankheit sensibilisiert werden, andererseits muss Präsenz markiert werden, da die Vereinigung mit

ihrem professionellen Angebot auf Spenden angewiesen ist.

Dies alles zeigte mir: Diese Organisation ist in Bewegung und kann sich kreativ den jeweiligen Umständen anpassen. Denn Flexibilität und Kreativität hat das Team im Corona-Jahr gezeigt, wurden doch manche Anlässe in kürzester Zeit in digitale Angebote umgewandelt. Zum Beispiel die online durchgeführte Informationstagung in Aarau, die virtuellen Beratungen, das digitale Tangoangebot.

Was sind Ihre Pläne?

Die Betroffenen und ihre Angehörigen stehen für mich im Mittelpunkt. Das qualitativ hochstehende Angebot von Parkinson Schweiz gilt es beizubehalten, denn es unterstützt die Parkinsonbetroffenen und ihre Angehörigen dabei, ihren Alltag besser bewältigen zu können. Doch soll auch stets reflektiert werden, ob die einzelnen Angebote noch den heutigen Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen.

Was erhoffen Sie sich für die Zukunft?

Ich hoffe sehr, dass die Anlässe bald wieder vor Ort stattfinden, damit Begegnungen wieder möglich sind.

«Temperature in sella»

Samuele Censi und seine Frau Anja haben in diesem Jahr erneut einen Veleovent mit über 50 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz organisiert. Mit diesem Anlass möchte der Gemeindepräsident von Grono und Bündner Grossrat auf den Klimawandel aufmerksam machen. Die Velotour vom 20.–24. Juli verband Grono (GR) mit der höchsten je gemessenen Temperatur in der Schweiz (40,5° C), und La Brévine (NE) mit dem tiefsten je gemessenen Wert (-41,8° C).



Start der Velotour in Grono.
Foto: Susann Egli

Aufgrund der familiären Betroffenheit von Parkinson in der Familie von Samuele Censi findet der Anlass jeweils zugunsten von Parkinson Schweiz statt. Am Abend vor dem Start gab es Grussworte der Gemeindepräsidenten von Grono und La Brévine, aber auch vom Vorstandsmitglied Alessandro Ghirlanda und der Geschäftsführerin von Parkinson Schweiz Susann Egli. Das sportliche Team startete im Beisein des Fernsehens der italienischen Schweiz (RSI). Mille grazie a tutti!

Susann Egli